

Tagesimpuls für Sonntag, 23.01.2022

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- genieße die „Mutmachmusik“.

**Lesung:** Neh 8,2-4a.5-6.8-10

**Evangelium:** Lk 1,1-4;4,14-21

Immer wieder begegne ich Menschen – in der Geschichte, aber auch heute – unter uns – bei denen ich entdecke, dass sie ihr Lebensthema gefunden haben, das sie zeitlebens trägt, das sie immer neu zu entfalten und zu verwirklichen suchen, für das sie sich leidenschaftlich einsetzen und dem sie treu bleiben.

Solche Lebensthemen geben den Wegen von Menschen eine eigene, unverwechselbare Färbung.

Ob aber nicht *jedes* Leben unter ein Thema und ein Motto gestellt ist?

Ob es nicht eine der wesentlichen Aufgaben eines jeden Menschen ist, in den vielen einzelnen Fäden seines Lebens dieses Thema zu finden und sich ihm zu stellen?

„Wir schreiben immer an demselben Buch“, hat ein französischer Philosoph einmal festgestellt. Und es bleibt wohl eine lebenslange Aufgabe, über das Thema dieses Buches, über unser Lebensthema nachzudenken. Denn in der Regel besitzt das Lebensthema immer zwei Seiten und kann zur Quelle des Glücks und der Kreativität werden, aber auch die Gefahr der Fixierung und Verblendung in sich bergen. Wer etwa in der Erziehung der Kinder, in der Gestaltung des sozialen Miteinanders, in der Weitergabe einer bestimmten Tradition oder im Ankämpfen gegen die eigene Schwäche die Grundfarbe seines Lebens sieht, wird wohl auf einem guten und richtigen Weg sein.

Ob es aber schon sein ganzer Weg ist, seine ganze Berufung?

Vielleicht braucht gerade der eine, sinnvolle und scheinbar natürlich vorgegebene Weg eine noch ganz andere Ergänzung. Vielleicht dient manchmal die starke Konzentration auf die eine Aufgabe *auch* dazu, einer anderen wesentlichen Aufgabe aus dem Weg zu gehen und sich letztlich vor dem „Blick in den Spiegel“ zu drücken.

Wer sich nicht hin und wieder Zeit nimmt, um über die Grundfarbe seines Lebens, sein Lebensthema, nachzudenken, wird seine Berufung immer nur zum Teil wahrnehmen und wohl auch sich selbst nie ganz auf die Spur kommen.

So wie es Eugen Roth einmal humorvoll gesagt hat:

Ein Mensch nimmt guten Glaubens an,  
er hab' das Äußerste getan.  
Doch leider Gott's vergißt er nun,  
auch noch das Innerste zu tun.

In Sinne von:

Konfuzius sagt: Oft ist das, was du suchst,  
bereits in dir.



Auf unserer Homepage: **siehe Startseite**

[https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum:](https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum)

**Khatia Buniatishvili**★🎵 "Menuett in B-Dur HWV 434 von G.F. Händel

[https://youtu.be/K98695SLh6E,](https://youtu.be/K98695SLh6E)

ein Stück „Mutmachmusik“ zu hören.